

Kleine Arbeitsberichte

Restaurierungen in Stuttgart –

Die Schloßkirche im Alten Schloß

Seit etwa einem Jahr wird unter Leitung des Staatlichen Hochbauamts Stuttgart I an einer grundlegenden Restaurierung der Schloßkirche im Alten Schloß gearbeitet.

Die Schloßkirche, die zu den ersten protestantischen Kirchen des Landes zählt, entstand etwa zwanzig Jahre nach Einführung der Reformation in Stuttgart (1535), die unter dem Nachfolger Herzog Ulrichs Herzog Christoph (ab 1550) und dem Reformator Brenz (ab 1553 Stuttgarter Stiftsprobst) in gesicherten ruhigen Bahnen verlief.

Der 1560 bis 1562 errichtete Kirchenbau wurde seither mehrfach verändert. Nach einer detaillierten Voruntersuchung verzichtete man auf einen Rekonstruktionsversuch des weitgehend zerstörten Renaissance-Raumes. Angesichts der letzten bedrückenden steingrauen Farbigkeit entschloß man sich aber, die vergleichsweise älteste, im dokumentierbaren Bestand vollständige Phase (bis auf geringe Abstriche) wieder herzustellen. Es war dies die



1

Gotisierung der Kapelle, die um 1865 unter Architekt A. Tritschler durchgeführt worden war. Die zu dieser Zeit geschaffenen Emporen werden in ihrer Originalfarbigkeit wieder hergestellt, wie auch die reichen Schablonenmalereien der Wände. Die Gewölbekappen erhalten wieder die goldbesterten blauen Felder, ebenso wie der reiche Blendmaßwerkstück am Chorbogen rekonstruiert und

2



1 DIE INNEN-ANSICHT DER SCHLOSSKIRCHE nach der Neufassung der Jahrhundertwende, die nach dem Zweiten Weltkrieg überstrichen worden war. Im Vergleich zu dieser ziemlich stereotypen Dekorationsmalerei der zweiten neugotischen Fassung wurde die ältere, erste neugotische Fassung vorgezogen und wiederhergestellt.

2 Ein Aquarell von E. Heinrich in der Staatsgalerie Stuttgart dokumentiert die erste neugotische Fassung, den Zustand zwischen 1865 und der Jahrhundertwende. Diese im Original farbige Darstellung war für die Interpretation der teilweise recht spärlichen Befunde von großer Bedeutung.

verlorene Stuckrippen am Chorgewölbe und Stuckzier am Wandsockel wieder ergänzt werden. Als Konzession an unsere Zeit wird die Schloßkirche nur neue Beleuchtungskörper, ein neues Gestühl sowie eine neue Orgel als Ersatz für das nicht mehr verwendbare neugotische Instrument erhalten. Die Orgel soll zudem auf der gegenüberliegenden Empore Aufstellung finden, da die mit reichem Renaissance-Stuck gerahmte Türöffnung des ursprünglichen Emporenzugangs hinter der alten Orgel entdeckt wurde und nun als wichtiges geschichtliches Dokument erhalten – und sichtbar – bleiben soll.

Mit dem Abschluß der Arbeiten wird Anfang 1978 gerechnet.

Norbert Bongartz